

Zeitschrift: Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Herausgeber: Bundesamt für Energie
Band: - (2007)
Heft: 2

Artikel: Settop-Boxen : Stromverbrauch ist ein Problem
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-639053>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Settop-Boxen: Stromverbrauch ist ein Problem

INTERNET

EnergieSchweiz:
www.bfe.admin.ch/energie/00572/00574/index.html?lang=de

Energy Box, Haushalten mit Energie:
www.energybox.ch

energieEtikette für Haushaltgeräte und Beleuchtung:
www.energieetikette.ch

Topten:
www.topten.ch

Goldener Stecker:
www.goldenerstecker.ch

Schweizerische Agentur für Energieeffizienz S.A.F.E.:

www.energieeffizienz.ch

Energieagentur Elektrogeräte:
www.eae-geraete.ch

Digitales Fernsehen wird den Schweizer Konsumenten in den nächsten Jahren eine grosse Anzahl von Programmen in brillanter Bild- und Tonqualität bescheren. Dumm nur, dass es gleichzeitig auch den Stromverbrauch in den Haushalten zusätzlich ankurbeln wird. Schuld daran sind die für den digitalen Empfang nötigen Settop-Boxen.

Laut dem Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) ist der Stromverbrauch in den Schweizer Haushalten zwischen 1991 und 2005 um 26 Prozent gestiegen. Auch die 2002 eingeführte Energieetikette für Haushaltgeräte konnte diesen Trend nicht stoppen. Denn der Spareffekt aus energieeffizienten Haushaltgeräten wird mehr als nur kompensiert durch die wachsende Zahl elektronischer Geräte in den Haushalten. Die schlimmsten Stromverzehrer sind dabei Netzgeräte sowie elektrische Geräte

Haushalten. Diese verzehren gleich viel Strom wie jährlich in rund 15 000 Haushalten konsumiert wird. Bis spätestens im Jahr 2010 wird sich das digitale Fernsehen flächendeckend durchsetzen.

Im Bundesamt für Energie (BFE) ist man sich dieser Problematik bewusst, wie Felix Frey, im Amt zuständig für den Bereich Elektrizität, bestätigt: «Ist das digitale Fernsehen dereinst flächendeckend eingeführt, rechnen wir mit einem zusätz-

ZUSÄTZLICH ANGEKURBELT WIRD DER ENERGIEVERBRAUCH DURCH DIE UMSTELLUNG DER FERNSEH-PROGRAMME VON ANALOG AUF DIGITAL.

im Standby-Modus. Hinzu kommt, dass rund Dreiviertel aller Haushalte heute über einen PC verfügen, und in über 40 Prozent der Haushalte stehen zwei oder mehr TV-Apparate.

Digitales Fernsehen bringt Mehrverbrauch

Zusätzlich angekurbelt wird der Energieverbrauch durch die Umstellung der Fernsehprogramme von analog auf digital. Wer digitale Fernsehprogramme empfangen will, benötigt eine so genannte Settop-Box. Diese verbindet das TV-Gerät mit externen Signalquellen und ermöglicht auf diese Weise den Empfang und die Wiedergabe digitaler Inhalte. Bereits stehen über 700 000 solcher Geräte in den Schweizer

lichen jährlichen Stromverbrauch von einem halben Prozent.» Aus diesem Grund hat das BFE mit der Branche eine freiwillige Vereinbarung zur Limitierung des maximalen Energieverbrauchs von Settop-Boxen getroffen. Darin verpflichten sich die Branchenvertreter zur freiwilligen Einhaltung des europäischen Code of Conduct (vgl. Kasten). Diesen hat die EU im November 2005 mit dem Ziel verabschiedet, den Stromverbrauch von Settop-Boxen kontinuierlich zu senken. Der aktuelle Zielwert für den Standby-Verbrauch liegt bei drei bis acht Watt. «Wir versprechen uns von dieser Massnahme eine raschere Wirkung und einen grösseren Beitrag zu den Effizienzzielen von EnergieSchweiz, als dies mit Zulassungsvor-

In über 40 Prozent der Haushalte stehen zwei oder mehrere TV-Geräte...

schriften zu erreichen wäre», erklärt Frey das Vorgehen des Amts.

Die einen machen mit, die anderen warten zu

Bei den Anbietern digitaler Programme haben in der Schweiz zurzeit die Swisscom und die Cablecom die Nase vorn. Dabei verbraucht die Settop-Box der Swisscom-Tochter Bluewin-TV im Standby-Modus 16 Watt. Die Cablecom-Box

DIE DISKUSSION ÜBER DEN STROMVERBRAUCH DER SETTOP-BOXEN KÖNNTE SICH DEMNÄCHST AUF DIE TV-GERÄTE VERLAGERN.

ohne Aufzeichnung verbraucht 13 Watt, jene mit der Möglichkeit zur Aufzeichnung von Programmen zehn Watt im Standby-Modus.

Mit diesen Energieverbrauchswerten liegen die Produkte beider Unternehmen im oberen, marktüblichen Bereich, wie Frey bestätigt: «Im Standby-Betrieb liegt der Verbrauch zwischen einem Watt bei den besten Geräten und bis zu 19 Watt bei den ineffizientesten Settop-Boxen.» Um den Stromverbrauch zu senken, empfehlen deshalb beide Unternehmen ihren Kunden, die Settop-Boxen bei längerer Abwesenheit auszuschalten. Und sie schieben den Spartipp nach, jeden Abend das TV-Gerät und die Settop-Box auszuschalten – falls die Bereitschaft der Kunden da sei, gewisse Wartezeiten beim Neustart in Kauf zu nehmen.

Immerhin: Die Swisscom Ende 2006 die freiwillige Vereinbarung zur Limitierung des Energieverbrauchs in Settop-Boxen mit dem Bund unterzeichnet und drückt damit den Willen aus, einen substanziellen Beitrag zur Verbesserung der Energieeffizienz solcher Boxen zu leisten. Cablecom hat das Papier bis anhin nicht unterzeichnet. Das Unternehmen begründet diese Unterlassung damit, dass die Beschaffung der Settop-Boxen in den Händen ihrer Hauptaktionärin, des US-Konzerns Liberty Global liege. «Wir haben unsere Aktionärin gebeten, die in der Vereinbarung vorgesehenen Grenzwerte

nach Möglichkeit zu beachten», heisst es in einer offiziellen Stellungnahme des Unternehmens.

Quadratur des Kreises?

Die Diskussion über den Stromverbrauch der Settop-Boxen könnte sich demnächst auf die TV-Geräte verlagern. Dann nämlich, wenn die Produzenten TV-Geräte auf den Markt bringen, die neben dem analogen auch einen digitalen Empfänger enthalten, so dass für die Konsu-

menten der Kauf einer Settop-Box überflüssig wird. Ob mit diesem Schritt der Stromverbrauch unter dem Strich gesenkt werden kann, bleibt jedoch dahin gestellt. Zieht man nämlich in Betracht, dass die Settop-Box einem kleinen PC mit viel Rechenleistung entspricht, muss diese Rechenleistung dereinst in das TV-Gerät der Zukunft integriert werden. Mit der Konsequenz, dass die Hersteller zwar die Energieeffizienz der TV-Geräte verbessern müssen, damit die Geräte aufgrund der zusätzlichen Leistung nicht überhitzen. «Nur leider», so der ETH-Ingenieur Frey, «wird in der Regel ein solcher Effizienzgewinn wieder durch den Stromverbrauch aufgrund weiterer Innovationen am Gerät kompensiert.»

Nichtsdestotrotz: Im Interview mit der Tageszeitung «Der Bund» bekennt sich Cablecom-CEO Rudolf Fischer zur Energieeffizienz. «Die Senkung des Stromverbrauchs ist für mich ein wichtiges Anliegen. Der Stromverbrauch unserer Geräte wird sinken, aber es dauert eine gewisse Zeit.» Die freiwillige Vereinbarung mit dem BFE will Fischer dennoch nicht unterzeichnen – «weil wir sie nicht einhalten können».

Europäische Union: Code of Conduct

Zur Limitierung des maximalen Energieverbrauchs von Settop-Boxen hat die EU im November 2004 einen so genannten Code of Conduct verabschiedet. Es handelt sich dabei um eine freiwillige Vereinbarung, die gemeinsam mit Herstellern und Dienstleistungsunternehmen der Kommunikationsbranche erarbeitet wurde. Der aktuelle Zielwert für den Standby-Verbrauch von Settop-Boxen liegt bei drei bis acht Watt. Dieser Wert soll alle zwei Jahre verschärft und dem technischen Fortschritt angepasst werden, das nächste Mal voraussichtlich im Januar 2008. Zur Modifizierung des Code of Conduct wird die Schweiz jeweils auch eingeladen und angehört.

Folgende Unternehmen haben mit dem Bundesamt für Energie BFE eine freiwillige Vereinbarung zur Einhaltung der europäischen Effizienzwerte für Settop-Boxen unterzeichnet: Belsat AG, Lengnau; Philips Consumer Electronics, Zürich; Sertronics AG, Spreitenbach; Sony Overseas SA, Schlieren; Swisscable, Bern; Swico, Zürich; Swisscom Fixnet AG, Worblaufen; Telanor AG, Lostorf; VSRT, Verband für Kommunikationsnetze, Bern.

Weitere Informationen:

Felix Frey, Bundesamt für Energie BFE, felix.frey@bfe.admin.ch

(rik)